

Geht doch!

Geschichten, die zum Wandel anstiften



Inhaltsverzeichnis

Von Vordenkern und Querdenkerinnen

12 Einstiege

Politik und Gesellschaft

- 23 **Mutbürger setzen sich durch**
Sustainable Development Goals – Neunkirchen
Von Jürgen Maier
- 27 **Eine faire Welt säen**
Gelungene Globalisierung – OpenSourceSeeds
Von Barbara Unmüßig
- 31 **Conditio sine qua non**
Geschlechtergerechte Klimapolitik – GenderNETCLIM
Von Ulrike Röhr und Ines Weller
- 35 **Vorwärtsverteidigung der Demokratie**
Bürgerbeteiligung – Bürgerräte in Vorarlberg
Von Ute Scheub
- 39 **Von der Bahre bis zur Wiege**
Commons und Commoning – Cecosesola
Von Silke Helfrich
- 43 **Stadtlust durch Mitbestimmung**
Urbane Lebensqualität – Frizz23
Von Sally Below
- 47 **Wenn mehr wächst als gesät wurde**
Urbane Gemeinschaftsgärten – 596 acres
Von Christa Müller
- 51 **Dorthin, wo wahre Freiheit ist**
Lebenskunst – theater morgenstern
Von Hildegard Kurt

| | |
|---|-----------|
| Wenn die Hoffnung einzieht | 55 |
| Religion und Nachhaltigkeit – Urban Poor Associates <i>Von Pirmin Spiegel</i> | |
| Ein Hoch auf die Amateure | 59 |
| Citizen Science – Parosphromenus-Projekt <i>Von Peter L. W. Finke</i> | |
| Die grünen Seiten der Transformation | 63 |
| Die Rolle von Umweltpublikationen – Mediendoktor Umwelt <i>Von Torsten Schäfer</i> | |
| Ressourcen und Klima | |
| Lösungen kommen aus dem Süden | 69 |
| Anpassung an den Klimawandel – RE-Charge Tacloban <i>Von Daniel Mittler</i> | |
| Die Energiewende ist ein Friedensprojekt | 73 |
| Erneuerbare Energien – Mobisol <i>Von Claudia Kemfert</i> | |
| Vom Holzweg auf den grünen Zweig | 77 |
| Waldschutz – Nationalpark Steigerwald <i>Von Hubert Weiger</i> | |
| Erdverbunden in die Zukunft | 81 |
| Bodenschutz – 2.000 Quadratmeter <i>Von Günther Bachmann</i> | |
| Tischleindeckdich für die ganze Welt | 85 |
| Ökologische Landwirtschaft – Das 90-Prozent-Bio-Projekt <i>Von Felix Prinz zu Löwenstein</i> | |
| Die Saat der Unbeugsamkeit | 89 |
| Gentechnik – Save Our Seeds <i>Von Christoph Then</i> | |
| Das Geschenk der Ozeane bewahren | 93 |
| Meeresschutz – Global Fishing Watch <i>Von Frank Schweikert</i> | |

- 97 Gesund infolge zweier Öko-Katastrophen**
Gewässerschutz am Beispiel des Rheins
Von Nik Geiler
- 101 Der Natur zu ihrem Recht verhelfen**
Ökologische Gerechtigkeit – Global Alliance for the Rights of Nature
Von Helga Inden-Heinrich

Arbeiten und Wirtschaften

- 107 Von wegen Füße hochlegen für alle**
Bedingungsloses Grundeinkommen – Praktische Experimente
Von Katharina Reuter
- 111 Von Beruf glücklich**
Anders arbeiten – Ostmost
Von Annette Jensen
- 115 Aus der Nische in den Mainstream**
Fairer Handel – Urocal
Von Cornelia Füllkrug-Weitzel
- 119 Grün steuern**
Ökologische Finanzreform – Vietnam als Vorreiter
Von Kai Schlegelmilch
- 123 Ins Morgen investieren**
Zukunftsfähige Finanzwirtschaft – Ethische Banken
Von Tim Jackson
- 127 Im Labor der Wandlungsmutigen**
Transformationsforschung – Reallabore in Baden-Württemberg
Von Mandy Singer-Brodowski und Uwe Schneidewind
- 131 Innovativ – ökologisch – sozial sinnvoll**
Nachhaltiges Design – Fair Cap
Von Ursula Tischner
- 135 Wege in die Zukunft**
Neue Technologien – Solmove
Von Klaus Burmeister

Wertschätzungs- statt Wegwerfgesellschaft 139
Soziale Innovation dank Digitalisierung – Foodsharing
Von Anja Höfner und Tilman Santarius

Ikone der modernen Selbstbeweglichkeit 145
Postfossile Mobilität – Fairvelo
Von Stephan Rammler

Was getan ist. Und was zu tun ist. 148
30 Jahre politische Ökologie in Deutschland
Von Harald Welzer

Rubriken

Editorial 7

Inhalt 8

Impressum 152

Vorschau 153

Für die finanzielle Unterstützung danken wir:

Selbach Umwelt Stiftung



Ökosteuergesetz in Vietnam

Vor dem Hintergrund eines starken Wirtschaftswachstums – und damit einhergehenden gravierenden Umweltproblemen – kündigte der damalige Premierminister Vietnams, Nguyen Tan Dung, bereits im Jahr 2004 ein Ökosteuergesetz für 2012 an. Unterstützung kam von der deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), die zu dem Zeitpunkt bereits über 15 Jahre mit dem vietnamesischen Finanzministerium zusammengearbeitet hatte. Ich wurde gebeten, den Gesetzesentwurf bei der Konzeption, Konsensfindung und Einführung zu begleiten. Zahlreiche Gespräche und Workshops fanden statt, um die Meinung verschiedener Beteiligter einzuholen und Vorschläge für die Ausgestaltung eines Ökosteuergesetzes zu diskutieren. Unter der Federführung des vietnamesischen Finanzministeriums wurden Studienreisen zu Vorreiterstaaten für Ökosteuern wie Schweden, Dänemark und Deutschland, aber auch zur Organisation für wirtschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit (OECD) in Paris unternommen.

Zum 1. Januar 2012 hat das vietnamesische Nationalparlament das Ökosteuergesetz schließlich in Kraft gesetzt – mit einer überdurchschnittlichen Zustimmung von 98,7 Prozent, die auch in einem kommunistischen Einparteiensstaat ungewöhnlich ist und die breite Akzeptanz ausdrückt.

Mit dem Ökosteuergesetz wurden Energiesteuern – auch auf den inländischen Flug- und Schiffsverkehr! –, Pestizidsteuern und Steuern auf Plastiktüten eingeführt, ohne jeweilige Ausnahmen für die Industrie, dafür jedoch auf niedrigem Niveau. (1) Auf die erste Stufe der Ökosteuer folgten erst im Jahr 2015 Steuererhöhungen. Aus fiskalischen und ökologischen Gründen, aber auch weil die vietnamesische Regierung das Konzept einer sogenannten Green Economy verfolgt, sind jedoch noch höhere und inflationsindexierte Steuersätze dringend erforderlich. Dennoch ist Vietnam als erster asiatischer Staat, der eine solch umfassende Ökobesteuerung vorweisen kann, ein Vorbild. (*Kai Schlegelmilch*)

Anmerkung

(1) www.greenfiscalpolicy.org/wp-content/uploads/2014/08/GIZ_2010_Eco_Tax_ImpactAssessment_Vietnam_FAQ.pdf



Ökologische Finanzreform

Grün steuern

Von Kai Schlegelmilch

Mithilfe finanzpolitischer Instrumente – zum Beispiel Steuern auf Energieverbrauch, die Verwendung von Plastiktüten und weitere naturschädigende Praktiken – ist es möglich, Umweltprobleme wirksam und langfristig zu reduzieren.

— Zahlreiche Umweltunfälle, umgekippte Seen und Flüsse, schlechte Trinkwasserqualität, aber auch die mit dem hohen Wirtschaftswachstum einhergehende zunehmende Umweltbelastung (insbesondere durch den Verkehr und die fossile Energieversorgung) verschlechtern weltweit die Lebensqualität. Um gegenzusteuern, braucht es eine grundlegende Neuorientierung der Umwelt- und Finanzpolitik. Dass vorausschauende Politiker(innen) dafür einen Impuls setzen können, zeigt das 2012 in Kraft getretene Ökosteuerengesetz in Vietnam (vgl. S. 118).

Mittlerweile hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass das bestehende finanzpolitische Instrumentarium, um Verbraucher(innen) und Umwelt zu schützen, überwiegend aus Ordnungsrecht mit großen Vollzugsdefiziten besteht und Anreize zur Einhaltung und Übererfüllung von Regularien und Innovation fehlen. Das Ökosteuerengesetz aus Vietnam trägt der Einsicht Rechnung, dass ein ausgewogener Instrumentenmix erforderlich ist, um die Umweltprobleme zu reduzieren. Das Beispiel verdeutlicht, dass marktbasierende Instrumente, die das Eigeninteresse der Menschen anregen, sehr wichtige Ergänzungen zum Ordnungsrecht sind und daher verstärkt eingesetzt werden sollten. Das ist umso bemerkenswerter, als in Vietnam eine kommunistische Wirtschaftspolitik verfolgt wird.

„ Damit die Ökologische Steuerreform zu einem gesellschaftlich akzeptierten Trend wird, bedarf es einer breiten Unterstützung von verschiedenen Akteuren. “

Damit der Ansatz einer Ökologischen Steuerreform zu einem gesellschaftlich weitgehend akzeptierten Trend wird, bedarf es einer breiten Unterstützung von verschiedenen Akteuren. (1)

Erstens muss die Zivilgesellschaft das Vorhaben unterstützen – meist ist sie sogar die treibende Kraft hinter einem solchen Projekt, da sich Umweltprobleme mit den bestehenden überwiegend ordnungsrechtlichen Instrumenten häufig nicht angemessen reduzieren lassen. In Vietnam jedoch gibt es praktisch keine Zivilgesellschaft, zumindest nicht im westlichen Sinne, und auch keine Umweltorganisationen. Dort waren es Umweltwissenschaftler(innen) und Umweltökonom(inn)en, die sich kritisch mit dem Entwurf zu einem Ökosteuerengesetz auseinandergesetzt haben.

Vermeintliche Verlierer ins Boot holen

Zweitens ist die Unterstützung seitens der Unternehmen, zumindest der potenziellen ökonomischen Gewinner(innen) einer Ökologischen Steuerreform, zentral. Denn die Verlierer(innen) – oder diejenigen, die sich als solche wahrnehmen – drücken ihren Widerstand oft sehr deutlich in der Öffentlichkeit aus. Mit ihnen kann man derartige Projekte nur durchsetzen, wenn man ihnen einerseits Perspektiven auf-



1995



1998



2002

zeigt, wie sie sich entsprechend verändern können, um auch profitieren zu können, und ihnen andererseits zeitlich begrenzte Zugeständnisse macht – zum Beispiel in Form ermäßigter Steuersätze.

An vorderster Stelle aber braucht es mutige und vorausschauende Politiker(innen), die die langfristigen Vorteile einer Ökologischen Finanzreform erkennen und bereit sind, sie auch gegen starke Widerstände durchzusetzen. Hierfür ist natürlich wesentlich, dass die Zivilgesellschaft und insbesondere Teile der Wirtschaft eine Finanzreform unterstützen. Politiker(innen) richten sich schließlich häufig nach den Interessen der Wirtschaft und letztlich sind es meist Unternehmen, die Innovationen vorantreiben und so durch neue, nachhaltige Arbeitsplätze wirtschaftliche Perspektiven schaffen. Dabei ist es immer die Aufgabe der Politik, den Strukturwandel so zu lenken, dass niemand zurückbleibt und die Gesellschaft nicht überfordert wird. Dieses Ziel ist in sozialen Marktwirtschaften sehr wichtig, in kommunistischen Systemen wie in Vietnam jedoch absolut unverzichtbar. _____

Anmerkung

(1) Die Initiative Nachhaltige Finanzreform bietet dazu in Deutschland eine entsprechende Plattform: www.nachhaltige-finanzreform.de



Was schätzen Sie an der politischen ökologie?

Sie ist Inspiratorin, beharrliche Wegbegleiterin und Plattform der ökologischen Nachhaltigkeitsszene.

in seiner ehrenamtlichen Funktion als Vorsitzender und Mitgründer des Forums Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS) verfasst. Er ist im Bundesamt für Naturschutz (BfN) tätig.

Kontakt

Kai Schlegelmilch
E-Mail kai.schlegelmilch@foes.de

Zum Autor

Kai Schlegelmilch, geb. 1965, hat den Beitrag